

Quelle:

<https://wi-paper.de/show/984e6ced2952/epaper>

TOP-Kurier Beilage 02/2024

„Menschen in Jüchen“

Auszug

Gesangverein „Eintracht“ Hoppers: 125 Jahre Freude am Gesang



Die Sänger beim diesjährigen Jubiläumsfest. Foto: Wilhelm Klumbies

Es ist ein ganz besonderes Jubiläum, das der Gesangverein „Eintracht“ Hoppers in diesem Jahr feiern kann: Seit 125 Jahren bereichert er mit seinen Liedern und seinem Engagement das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Jüchen. Der Gesangverein entstand 1899 ohne besonderen Anlass aus der sangesfrohen Jugend heraus. Über 20 Teilnehmer wies gleich die erste Versammlung auf – fast alles, was die

Zwillingsdörfer Hoppers und Wey an männlicher Jugend zu bieten hatten. Dass diese Tradition bis heute Bestand hat, ist nicht selbstverständlich, gibt es doch immer weniger Männerchöre. So ist der Gesangverein „Eintracht“ Hoppers der letzte seiner Art in Jüchen und auch in Nachbarkreisen sieht es ähnlich aus, wie Vorsitzender Hartmut Strommenger berichtet: „Die Entwicklung der Männergesangver-

einskultur ist in den vergangenen Jahren nicht so positiv gewesen. Selbst große Chöre wie aus Odenkirchen oder Giesenkirchen mit über 50 Sängern gibt es nicht mehr.“ Umso stolzer blicken die „Eintracht“-Mitglieder im Jubiläumsjahr auf ihren Verein.

Was sich positiv auf den Fortbestand des Traditionsvereins auswirkt, ist wohl die große Vereinstreue. Viele Mitglieder sind bereits

jahrzehntelang aktive Sänger und setzen sich zum Teil auch seit vielen Jahren in der Vorstandsarbeit ein. So gibt es neben dem 125-jährigen Bestehen unter anderem zwei Sänger für 40 Jahre Mitgliedschaft und Walter Kämmerling für 25 Jahre im Amt des 1. Geschäftsführers zu feiern. 24 aktive Sänger im Alter zwischen 41 und 83 Jahren gibt es aktuell, erzählt Wilhelm Dauben, 2. Geschäftsführer. Hartmut Strommenger

ergänzt: „Wir haben es geschafft, dass wir heute – trotz Corona – mehr aktive Sänger haben. Wir haben während der Pandemie immer engen Kontakt mit unseren Mitgliedern gehalten, um sie auf dem Laufenden zu halten. Selbst wenn wir nur berichteten, was nicht ging. Und wenn Treffen oder Proben möglich waren, haben wir keine Mühen gescheut, diese umzusetzen.“ Hier sind alle Marcin Machnik für die Unterstützung dankbar, der seit 2021 Chorleiter des Gesangvereins ist. „Als ausgebildeter Kirchenmusiker ist er uns fachlich um Längen überlegen, aber das kann nur dazu führen, dass wir besser werden“, schmunzelt der Vorsitzende.

Gut 100 passive Mitglieder unterstützen den Verein

außerdem im Hintergrund. Viele von ihnen haben beispielsweise bei der Umsetzung des großen Sängerfests, das diesen Sommer zum Jubiläum gefeiert wurde, mitangepackt. So ein Event mit Rockabend, Freundschaftssingen, dem Herrichten einer eigenen Veranstaltungsstätte und mehr ist eben nur in der Gemeinschaft zu stemmen.

Und die wird großgeschrieben bei dem Traditionsverein. So sei die freitägliche Probe (von 20 bis 22 Uhr in privaten Räumlichkeiten in Wey) natürlich dafür da, am Liedgut zu feilen. Sie sei aber ebenso ein regelmäßiger Dorftreff, wo nochmal die Woche beleuchtet werde. Klaus Gathmann, der im Rahmen des Sängerfests zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde, betont: „Wir nennen

uns ja GV (Gesangverein) und ich sage immer das ‚G‘ steht auch für Geselligkeit. Das gehört zusammen.“

Der Gesangverein „Eintracht“ Hoppers ist mehr als nur ein Chor, sind sich die drei Männer einig: „Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die sich ihrer Heimat verbunden fühlen und diese aktiv mitgestalten.“ Und natürlich Spaß am Singen haben! Alle sangesfreudigen Männer, sei es aus Wey, Waat, Hoppers oder anderen Dörfern, seien herzlich willkommen, sich dem Traditionsverein anzuschließen. „Wir sind eine Truppe, die in alle Richtungen ungebunden ist – politisch, konfessionell und altersmäßig. Aber auch in dem, was wir machen. Wir sind dem Deutschen Chorverband angeschlossen, haben

dadurch gewisse Strukturen, aber ansonsten machen wir das, was wir wollen. Wir sind sehr demokratisch, bei uns darf jeder etwas sagen und letzten Endes entscheiden wir zusammen, was wir singen und wo wir auftreten“, erklärt der Vorsitzende.

So unterschiedliche die Mitglieder des Gesangvereins sind, so groß ist auch die Bandbreite des Repertoires: vom traditionellen Liedgut über Schlager und Musicals bis hin zu moderneren Songs wie „Geboren um zu leben“ von Unheilig. Aktuell sind die Sänger dabei, die Weihnachts-Mappe zu überarbeiten und mit dem einen oder anderen Lied zu ergänzen. Denn tatsächlich ist die Vorweihnachtszeit die wohl auftrittreichste Zeit für den Verein. Das ganze Jahr

über präsentieren die Männer ihr Liedgut bei eigenen Konzerten oder bei Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Tag des Brandschutzes in Waat und die Teilnahme an Gedenkfeierlichkeiten zum Volkstrauertag gehört auch

fest in den Terminkalender. Um Weihnachten herum gibt es jedoch eine ganze Reihe von Auftritten. Ein Highlight sei immer die Tour am zweiten Advent, für die sich der Verein einen Bus mietet und dann die umliegenden Dörfer

anfährt, um an den dort aufgestellten Weihnachtsbäumen für und mit den Anwohnern zu singen. „Das ist immer ganz gemütlich, vier bis fünf Stationen haben wir jedes Jahr“, freut sich Hartmut Strommenger schon jetzt. Obendrein seien bis zur Corona-Pandemie Auftritte in Senioreneinrichtungen schon zur Tradition geworden. Das werde nun auch wieder mehr aufleben gelassen.

Der Gesangverein „Eintracht“ Hoppers möchte auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil der Jüchener Stadtkultur bleiben und hofft, dass sich die Mitgliederzahlen weiterhin positiv entwickeln, um den Traditionsverein dem ne-

gativen Trend zum Trotz noch viele weitere Jahre zu erhalten. „Wir wollen ein Stück Lebensqualität darstellen und hoffen, dass unsere Mitglieder das genauso sehen. Wir möchten einfach weiterhin eine gute Zeit haben, auf den Proben und drumherum“, schließt der Vorsitzende.

Wer sich selbst einmal davon überzeugen und den Gesangsverein „Eintracht“ Hoppers stimmlich unterstützen möchte, findet weitere Informationen sowie Kontaktmöglichkeiten auf gv-hoppers.de und der Facebookseite (Gesangverein Eintracht Hoppers) des Vereins.

Daniela Furth